"Ppputt-in" - wie eine Schar gackernder Hühner

Kabarettist Holger Paetz mit satirischem Rückblick und pointierten Gedichten

Taunus Zeitung vom 27.01.2023

Man sieht es ihm sofort an, der Schalk scheint festgewachsen im Nacken. „So schön war´s noch selten“, heißt das Programm, mit welchem Holger Paetz seine Zuhörer auf eine Reise in das vergangene Jahr einlud.

Und im Schweinsgalopp ging es los. Olaf Scholz, der Bundeskanzler mit dem „geschlossenen Mund“. Obwohl, so räumte Paetz ein, die Neujahrsansprache sei „okay“ gewesen, wenn auch: „Den Inhalt hätte er sich sparen können.“ Ob das Publikum schon mal gehört hätte, wie Joe Biden den Namen Putin ausspreche? „Ppputt-in“, so dass es sich wie eine Schar Hühner anhörte. Und: „Es gibt doch so viele begabte Attentäter ...“, hier bedurfte es keiner weiteren Ausführungen.

Manchmal, wenn er sich in Rage geredet hatte, strich Paetz sich immer wieder eine Haarsträhne aus dem Gesicht, bevor er weiterdonnerte. Zwischendurch mutete es immer wieder lyrisch an, weil Paetz ein hervorragender Dichter ist. In blumige Verse packte er viele seiner Geschichten: Den deutschen Sommer, einen Krankenhausaufenthalt. Paetz ist ein „alter Hase“, der seit über vier Jahrzehnten Bühnenerfahrung gesammelt hat, war Mitglied der Lach- und Schieß und schrieb das Singspiel für den Münchner Nockherberg.

Paetz verbindet Zynismus, Biss und Formvollendung zu einem schönen Programm.